

Mit ihrer Erfindung kann
man sogar Geigen bauen

Diese Schwaben sind nicht auf dem Holzweg

Eisenach – Willkommen in der Denkfabrik – Herr Pfitzer und Herr Nägele! Schwäbische Tüfler haben das „flüssige Holz“ erfunden.

Das Material wird in 20 Sekunden 110 Grad heiß mit 1000 Bar Druck verarbeitet. Je nach Bedarf zu Telefonhörern, Uhrgehäusen, Möbeln, Armaturenbrettern, Taschenlampen oder sogar zu Musikinstrumenten.

Die Firma **Tecnaro** der cleveren Schwaben

erhielt dafür den „Goldenen Oskar der Produktentwicklung“.

Jürgen Pfitzer (35): „Unser Werkstoff besteht zu 70 Prozent aus Naturfasern. Der Rest ist Lignin.“

Lignin – ein Abfallprodukt der Papierindustrie. 50 Millionen Tonnen davon fallen pro Jahr an und belasten anderswo schon die Umwelt.

Helmut Nägele (31): „Unser Produkt Arbo-

form hat Eigenschaften wie Holz. Es kann mit Öko-Farbe aus Blaukraut oder Paprika gefärbt werden, braucht bei der Herstellung wenig Energie, ist ökologisch abbaubar.“

Auch der erfolgreiche DDR-Hocker „Annett“ wird nun wieder in Trusetal produziert. **Aber nicht aus „Plaste“, sondern aus Flüssigholz.**

Zur Zeit erzeugen acht Mitarbeiter 300 Tonnen Arboform, das

Kilo zu 5,50 Euro. In den nächsten fünf Jahren soll die Produktion auf 3000 Tonnen steigen. **kle**



- 1 Krippenfigur
- 2 Uhrengehäuse
- 3 Armanduhr
- 4 Golftee
- 5 Etuידeckel
- 6 Taschenlampe
- 7 Kamm
- 8 Pferdekopf
- 9 Flaschenöffner

Jürgen Pfitzer mit dem alten DDR-Hocker Annett

Fotos: U. MARTIN

